

Gegenstand staatlicher Ordnungspolitik. Ihre ‚Verhaltens- und Kompetenzdefizite‘ sollen in einem Mix aus Zwang und ‚Förderung‘ (durch Empowerment, Resilienzförderung, soziale Kompetenztrainings, Präventionsprogramme etc.) unter professioneller Anleitung bearbeitet werden.

In vier thematischen Schwerpunkten soll erarbeitet werden, wie sich dieser Politikwechsel in Forschung, Theorie und Praxis auswirkt, wie er jeweils bearbeitet wird und unter welchen Bedingungen einer Politik des Verhaltens widerstanden werden kann.

1. Konfliktperspektiven in Fall-, Feld- und Sozialraumorientierung
2. Partizipation, Inklusion und Diversität im Neoliberalismus
3. Praktiken der Normierung, Normalisierung, Disziplinierung und Ausschließung
4. Macht- und Wissensverhältnisse in Ausbildung und (Lohn-)Arbeit

Eröffnungsveranstaltung mit:

Prof. Dr. Maria Bitzan
Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer
Prof. Dr. Stephan Lessenich

Abschlussveranstaltung mit:

Prof. Dr. Margrit Brückner
Prof. Dr. Timm Kunstreich

Arbeitsweisen

Auf dem 9. Bundeskongress sollen unterschiedliche Akteure und Repräsentant_innen der Sozialen Arbeit wie Wissenschaftler_innen, Lehrende, Studierende und Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, kommunale Verbände, Wohlfahrtsverbände, Vereine, freie Initiativen, Gewerkschaften, Politikvertreter_innen, Arbeitsgemeinschaften, Adressat_innen und Nutzer_innen etc. zu Wort kommen und ihre Positionierungen in Bezug auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und damit verbundene veränderte Arbeits- und Handlungsbedingungen in der Sozialen Arbeit öffentlich thematisieren und miteinander diskutieren.

Mit dem bundesweiten Treffen werden unterschiedliche Artikulationsräume wie auch gemeinsame Diskursarenen eröffnet, in welchen fachliche Positionierungen, Interessensbündnisse und Orientierungen für eine konfliktorientierte, eigensinnige politische Soziale Arbeit artikuliert, weiterentwickelt und veröffentlicht werden können.

9. Bundeskongress Soziale Arbeit

vom 30.9. bis 2.10.2015
in Darmstadt

Politik der Verhältnisse –
Politik des Verhaltens:
Widersprüche der Gestaltung
Sozialer Arbeit

Evangelische Hochschule
Darmstadt
& Hochschule Darmstadt
In Kooperation mit den
Fachbereichen
Erziehungswissenschaften
der Goethe-Universität
Frankfurt /M. und der
Philipps Universität Marburg

Preise

Gesamtkongress

Studierende etc. ermäßigt

Tageskarte Mittwoch, 30.9. 2015

Tageskarte Donnerstag, 1.10. 2015

Tageskarte Freitag, 2.10. 2015

120 Euro

50 Euro

45 Euro

ermäßigt 20 Euro

70 Euro

ermäßigt 30 Euro

45 Euro

ermäßigt 20 Euro

Anmeldehinweis

Bitte melden Sie sich auf unserer Homepage www.bundeskongress-soziale-arbeit-2015.de für die Teilnahme an. Dort finden Sie auch weitere organisatorische Hinweise

Übernachtungsmöglichkeiten

finden Sie auf unserer Homepage

Nahverkehrsverbindungen

www.rmv.de

www.dadina.de

Weitere Informationen zu Darmstadt als Gastgeberstadt

www.darmstadt-tourismus.de

www.darmstadt.de

Stationen des Kongresses

30.09. | 14:00 Uhr, Eröffnungsveranstaltung

Böllenfalltorhalle Darmstadt

Nieder-Ramstädter-Straße 170 | 64285 Darmstadt

Straßenbahnlinie 2, Richtung Böllenfalltor,

Haltestelle Steinberg/Stadion,

Bus R, Richtung Böllenfalltor

01.10. und 02.10.

Gebäude der Hochschulen Darmstadt

Fachbereich Soziale Arbeit

Evangelische Hochschule Darmstadt eh

Zweifalltorweg 12 | 64293 Darmstadt

Westseite Hauptbahnhof, Fußweg: 5 Min.

und Hochschule Darmstadt h_da

Schöfferstraße 3 | 64295 Darmstadt

Buslinie H (Richtung Anne Frank Straße)

bis Hochschule Darmstadt, STR 1,2,5 und

Bus F und H bis Berliner Allee, Fußweg: 15 Min.

02.10. | 11:00 Uhr, Abschlussveranstaltung

Böllenfalltorhalle Darmstadt

Nieder-Ramstädter-Straße 170 | 64285 Darmstadt

Straßenbahnlinie 2, Richtung Böllenfalltor,

Haltestelle Steinberg/Stadion,

Bus R, Richtung Böllenfalltor

Organisationsbüro/Kontakt

www.bundeskongress-soziale-arbeit-2015.de

Ansprechpartner

Roland Anhorn anhorn@eh-darmstadt.de

06151/879855

Johannes Stehr stehr@eh-darmstadt.de

06151/879879

Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit

Im Zeichen der neoliberalen Restrukturierung gesellschaftlicher Konfliktverhältnisse hat sich in der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit ein tiefgreifender und folgenreicher Wandel in den handlungsleitenden Orientierungen vollzogen: Eine Politik der Verhältnisse, die primär gesellschaftsstrukturelle Bedingungen von sozialer Ungleichheit und Ausschließung (Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Armut etc.) problematisiert, wird von einer Politik des Verhaltens verdrängt. Letztere richtet den Fokus in erster Linie auf die ‚Diagnose‘ und ‚Behandlung‘ von individuellen Verhaltensdispositionen, Persönlichkeitsmerkmalen, Wertorientierungen, subjektiven Einstellungen und Fähigkeiten (der Arbeitslosen, der Wohnungslosen, der Armen etc.). Möglichkeiten der Teilhabe werden damit zunehmend versperrt. Aus einer strukturbezogenen Politik, die Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Bezug z.B. auf Klassen- und Geschlechterkonflikte thematisiert, wird so eine dezidiert auf individuelles und kollektives Verhalten bezogene Politik, die Fragen des Lebensstils, der Moral, der Normkonformität und damit personalisierende Konzepte der Verhaltenssteuerung und Verhaltenskontrolle in den Vordergrund rückt. Aufgrund ihrer dominanten Tradition individualisierender ‚Problembearbeitung‘ war und ist die Soziale Arbeit seit jeher für eine Politik des Verhaltens anfällig. Aus gesellschaftlichen Konfliktkonstellationen um den herrschaftlich organisierten Zugang zu Ressourcen werden ‚Problemmgruppen‘. Diese werden zum bevorzugten